

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Buchten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

No. 41.

Samstag, den 6. April.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.
Stammholz-Verkauf
Mittwoch, den 24. d. M.,
werden im großen Subler
27 Stämme tann. Lang- und Klobholz,
meist dures Material,
wiederholt zum Verkauf gebracht.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Saatschule
Wildberg, 3. April 1867.
K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.
Holz-Verkauf
Mittwoch und
Donnerstag, den
24. und 25. d. M.,
im Espach 2:
70 Klafter Nadel-
holzweiser und
Frügel,
15 Klafter Nadelholz-Weisprügel,
183 Fuder Weisstreu.
Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr
am Sublerstich.
Wildberg, 3. April 1867.
K. Forstamt.

2)1. Emberg.
Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache des weil.
Peter Kentschler, Bauers und Gemein-
deraths von Emberg, kommt die in den
Nummern 36 und 38 d. Bl. näher beschrie-
bene Liegenschaft am
Donnerstag, den 11. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Emberg zum zweiten
und letzten Mal im Aufstreich zum Verkauf.
Leinach, 4. April 1867.
K. Amtsnotariat.
Rafzger.

Ettmannsweiler,
D. A. Rogold.
Fahrniß-Verkauf.
Die zur Verlassenschaftsmasse
des verstorbenen ledigen Kronen-
wirths Wurster von hier gehö-
rige Fahrniß wird am 10. April d. J. und
an den folgenden Tagen je von Morgens
8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich ver-
kauft, und zwar am

Mittwoch, den 10. April:
Bücher, Kleider, Bettgewand, Leinwand
und Küchengeräth;
Donnerstag, den 11. April:
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, aller-
lei Hausrath, Feld- und Handgeschirr;
Freitag, den 12. April:



2 Wagen,
1 Pflug,
1 Paar
Stiere, 2
Kühe, 1 Kal-
bin, 1 Kalb,
2 Läufer-
schweine, 1 Hund,
6 Hühner, ca.
1 Eimer 12 Smi alten und
neuen Weir, 3 Sri. Roggen, 3 Schfl.
Haber, circa 16 Str. Heu und Dehnd,
circa 40 Bund Stroh, eine Parthie
tannene Bretter und Diele, sowie
noch allerlei andere Gegenstände.
Kaufsliebhaber wollen sich in dem Hause
des r. Wurster einfänden.
Den 30. März 1867.
K. Amtsnotariat Altenstaig.
Kümmerlen.

Calw, den 4. April 1867.
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche
die auf 1. April d. J. verfallene
2. Hälfte der Kapital-, Renten-,
Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer
pro 1. Juli 1866—67
noch nicht entrichtet haben, werden an Ab-
tragung ihrer dießfalligen Schuldigkeit bin-
nen 8 Tagen hiemit erinnert.
K. Ortssteueramt.

Stammheim.
Aufforderung.
Die Wittve des † res. Schultheißen
Koller von hier, Maria Dorothea, geb.
Haug, starb am 31. März, und es ist zu
vermuthen, daß dieselbe gegen Aufnahme
von Geld verschiedene werthvolle Fahrniß-
gegenstände in Verfaß gegeben hat; es wer-
den nun alle diejenigen Personen, bei wel-
chen die Vermuthung zutrifft, und welche
sonst noch eine Forderung zu machen haben,
aufgefordert, die betreffenden Fahrnißstücke
mit Angabe ihrer Forderungen bei dem
Schultheißenamt anzumelden, um so mehr,
da Aussicht für die volle Befriedigung der
rechtlichen nachgewiesenen Forderungen vor-
handen ist. Die Unterlassung dieser An-

meldung müßte als Unterschlagung betrach-
tet werden.

Waisengericht.
Vorstand Kämpf.
Altburg.
Holz-Verkauf.
Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Montag, den
8. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus
31 1/2 Klafter Schei-
terholz
wiederholt im öffentlichen Aufstreich.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Altburg, 3. April 1867.
Schultheiß Koller.

Oberkollwangen.
Holz-Verkauf.
Aus den Gemein-
dewaldungen werden
am Mittwoch,
den 10. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
100 Stämme Nadel-
holz mit 5,200 C.
auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf ge-
bracht.
Den 3. April 1867.
Gemeinderath.

2)1. Sonnenhardt.
Langholz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch, den 10. April 1867,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
186 Stück gefälltes Langholz vom 80er
abwärts, außerhalb Kenntheim, an
der Straße liegend.
Liebhhaber hiezu werden höflich eingela den.
Am 4. April 1867.
Schultheiß Luz.

Außeramtliche Gegenstände.
Nächste Woche bacht Laugenbrezeln
J. Schaub, Sternenvv.
Ein freundliches heißbares
Zimmer
vermietet Luz, Tuchmacher.

e sich auf
vorfen, die
weiten Stoff
re Bewoh-
ere Stadt
schlim-
e und ver-
senkte sich,
och ein re-
an Men-
abe 1000;
elter. Auf
hönen hü-
bieten nur
er Todten
über 4000
in Gärten
ührung, da
unter den
noch der
erliegen.
20 Perso-
eiden Erd-
ne Verlust
davonge-
neuer star-
n Smyrna
glücklichen
nur Hilfe

üfung des
solches ver-
verein zum
sammlung
des Fleis-
Weise zu-
mundeten
wäre es
leack's von
tel nachge-
dem Essen
gegen ten
achten Bor-
ischen wird.

en männ-
eträgt die
n mit Ende
ießerstande
n 163,380,
e Familien
0 Adelige.
nen männ-
172 Gra-
eßterreichs

s
Verwaltung
gen.
Court:
5 fl. 45 fr.
Court:
5 fl. 33
9 fl. 55
9 fl. 44
9 fl. 26
867
waltung.

Calw
Viederfrau.



Am nächsten Montag
Abend, 8. April, findet
im Gasthaus zum Rößle
dessen

Stiftungsfeier

statt, mit Vornahme der
üblichen Wahlen verbun-
den. Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet dringend
ein der Ausschuss.

Empfehlung.

Eine Partie einsarbige und carrirte
Kleiderstoffe habe ich zu bedeutend herabge-
setzten Preisen zu verkaufen. Zugleich em-
pfehle ich eine große Auswahl in schwarzen
Tuybets, Bij, wollenen Tischdecken und Cor-
setten, sowie mein reichhaltiges Lager in
schwarzen Seidenstoffen in jeder Breite und
Qualität, Schlingtücher, Cravattchen, Her-
renhalstücher, seidene Taschentücher, Shlips
und Cravatten zu möglichst billigen Preisen.
2)1.

J. Keller, Ledergasse.

Pariser Ausstellung betreffend.

Der Unterzeichnete erlaubt sich diejeni-
gen Herren, welche obengenannte Aus-
stellung besuchen, darauf aufmerksam zu
machen, daß die hierzu erforderlichen Photo-
graphien vorchristlichsmäßig angefertigt werden,
wozu sich bestens empfiehlt

Den 3 April 1867.

2)1. W. Schlatterer.

Calw.

Ein heizbares möblirtes

Zimmer

für einen ledigen Herrn ist sogleich zu ver-
mieten bei Schreinerstr. Müller
2)2. im Höfle.

Fahrrath-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Mittwoch, den 10. April d. J.,
von Morgens 10 Uhr an,
in der Wohnung des Gastwirths Hehr
dahier folgende Fahrrathgegenstände:

- 1) einen zweispännigen aufgerichteten Lei-
terwagen mit eisernen Achsen sammt
Zugehör;
- 2) zwei Pferdegeschirre, 3 Stück Lott-
eisen, einen Klogwagen, 2 Saitten-
riemen, 10 Stück verschiedene Ketten,
5 Stück noch neue Borfenster.

Neuweiler, 3. April 1867.

Johann Friedrich Haug.

Logis.

Ein solches mit allen
Erfordernissen hat sogleich
oder bis Jacobi zu vermieten
Schuhmacher Wöbele
am untern Ledered

Dung

hat zu verkaufen
2)1.

Miegger Schmauser.

Zur Uebernahme von Bleichwaaren für die vorzügliche Bleiche
der Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim
empfehle ich
Christoph Widmann.

Den Herren Pflägern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterie-Lososen u. u.
und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Georgii.

Beim gefährlichen Krampfhusten, Reuchhusten
meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den

Mayer'schen weißen Brust-Syrup

mit dem besten Erfolge an, und sah mit Freuden die Wiederherstellung der
Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.

Lehrer, Kastellan des Rathhauses in Düsseldorf.

Lager des ächten weißen Brustsyrups von G. A. W. Mayer in
Breslau hält für Calw allein Herr
W. Enslin.

Calw.

Einen eisernen

Kessel,

circa 12 Zmi haltend, verkauft zu annehm-
barem Preis

2)2.

Gust. Fr. Wagner.

Hirschau.

Bleiche-Empfehlung.

Meine längst in bestem Rufes stehende
Bleiche erlaube ich mir in empfehlende Er-
innerung zu bringen, mit dem Bemerken,
daß ich durch pünktliche und musterhafte
Behandlung der Bleichgegenstände, sowie
durch billige Preise das mir geschenkt wer-
dende Zutrauen stets zu rechtfertigen bestrebt
sein werde.

Friedrich Schulz.

Zur Bequemlichkeit des Publi-
kums nehmen Bleichgegenstände für mich in
Empfang

Martin Lohrer (früher Rau) in Calw,
Ledergasse.

Kaufm. Wiedenmeyer in Zavelstein.

Gemeindepfleger Weit in Hirschau.

Fuhrm. Emenhöfer in Lindenzell.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimm
unter billigen Bedingungen in die Lehre
auf

Georg Heldmaier, Plästerer.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
2)1. Schuhm. Heugle
in der Vorstadt.

Nächsten Montag, den 8. April, habe
ich große!

polnische Schweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw.

Martin Ott, Schweinhändler.

Alle Sorten

baumwollene Strick- und Web-
garne in guter Waare bei billigt
gestellten Preisen empfiehlt

Ernst Schall.

Sopha.

Neue und einen gebrauchten Sopha hat
äußerst billig zu verkaufen

G. Carle, Sattler u. Tapezier.

2)1.

Neuweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am
Samstag, den 13. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier folgende Liegen-
schaft aus freier Hand im öffentlichen Auf-
streich zu verkaufen:

21,8 Rthn. ein zweistödiges Wohn-
haus und Scheuer unter einem
Dach,

39 Rthn. Hofraum mit Backofen und
Pumpbrunnen beim Haus,

4,0 Rthn. eine Kellerhütte mit gewölb-
tem Keller,

1/2 Mrgn. 1,5 Rthn. Gras- und Baum-
garten,

14,4 Rthn. Gemüsegarten,

1/2 Mrgn. 17,3 Rthn. Gras- und Baum-
garten,

1 1/2 Mrgn. 25,9 Rthn. Gras- und Baum-
garten,

17 1/2 Mrgn. 27,1 Rthn. gebautes Wech-
selsfeld,

1 1/2 Mrgn. 7,0 Rthn. Wiese in der
Sommerhalde,

4 Mrgn. Nadelwald in den Mädern.

Bemerkt wird, daß alles in gutem bau-
lichem Zustand sich befindet und auch jeden
Tag unter der Hand ein Kauf abgeschlossen
werden kann.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein
Den 1. April 1867.

Johannes Seiz.



Calw.

Für die längst bekannte
**Kunstoffärberei und Druckerei von
Albert Schumann in Esslingen a. N.**

übernehme ich **seidene, wollene, halbwollene und baumwollene
Kleiderstoffe** (für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche,
Möbelzeuge, Bänder, Spitzen** &c. &c., welche brillant gefärbt, in den
neuesten Dessins gedruckt und wie neu appretirt werden.

Preise billigst, Ablieferung schnellstens.

Caroline Haas.

Calw.

Neben meinem eigenen Geschäft übernehme ich auch für die noch län-
ger bekannte

**Kunstoffärberei und Druckerei von
Julius Rau in Heselach (früher Berg)**

seidene, wollene, halbwollene und baumwollene Kleiderstoffe
(für Herren und Damen), **Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge,
Bänder, Spitzen** &c. &c., welche noch brillanter gefärbt, in noch neueren
Dessins gedruckt und auf eine noch neuere Art appretirt werden.

Preise noch billiger und Ablieferungszeit noch schneller.

Aug. Welling.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Weis-
steinreinigt und hohle Zähne
verhütet, empfiehlt in Dosen
à 21 kr. ächt in Calw bei
Emil Georgii.

150 Centner

Heu und Stroh

verkauft Bäder Gewinner.

Ein solides Mädchen

von etwa 17 Jahren findet auf Georgii
einen guten Dienst; wo? ist bei der Exped.
d. Bl. zu erfragen.

Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher Mör sch:
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.
Montag Abend 8 Uhr Besinnung.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen
Menschen in die Lehre auf; auch habe ich
einige Paar gut erhaltene **Sofen**, für Con-
firmanden passend, aus Auftrag zu ver-
kaufen. G. Binder, Schneidernstr.

Blau Saatkartoffeln

hat zu verkaufen
Schneider Hermann im Bischof.

Hirschauer Bleiche.

Auf die längst bekannte richtige Natur-
bleiche des J. Greiner in Hirschau be-
sorgen Bleichgegenstände die Herren Agenten:
Georg Frommer, Bäcker im Bier-
gäßle in Calw.

Greiner, Schultheiß in Hirschau.

Kaufmann Zahn in Liebenzell.

Gute Besorgung zusichernd, empfiehlt
sich Greiner, Bleicher.

**Einen Kunstheerd und einen
tannenen Tisch**

hat zu verkaufen
Gemeinderathsdieners Ziegler.

Ungefähr 70 Centner

Heu und Stroh

verkauft Job Frohmüller.

Zwei geordnete Schlafgänger

sucht Luz, Tuchmacher.

**Tapeten- und Rouleaux-
Empfehlung.**

Meine Tapetenkarte ist wieder angekom-
men, welche sich in sehr geschmackvollen Mu-
stern als auch billigen Preisen auszeichnet;
deshalb habe ich eine Auswahl Rouleaux
auf Lager.

G. Carle,
Sattler u. Tapezier.

Ein seidenes Schlingtuch

wurde gefunden, und kann von dem Eigen-
thümer abgeholt werden auf dem Calwer
Hof.

8 Hühner und 4 Gänse

verkauft Reinhardt, Wegberg.

Dung

hat zu verkaufen Kohler, Pfästerer.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart. Nach der Allg. Btg. ist Württemberg bereit,
Theil an der in München neuzubegründenden höhern Offi-
ziersbildungsanstalt zu nehmen, so daß ein großer Theil
der württembergischen Offiziere dort ausgebildet würde. — Die
Umänderung der württ. Gewehre in Hinterlader soll jetzt mit
ziemlicher Beschleunigung geschehen. — In den hiesigen Kasernen
werden Badeanstalten für die Soldaten eingerichtet.

— Stuttgart, 4. April. Heute fand die Einlieferung und
Verteilung der Rekruten hiesiger Garnison statt, zum letzten Mal
nach dem alten System. Im kommenden Jahre wird ohne Zwei-
fel die allgemeine Wehrpflicht Gesetzskraft bei uns haben und
auch die Einstellung der Rekruten wird dann an einem früheren
Termin, nämlich am 1. März, geschehen.

— Karlsruhe, 30. März. Bei der heutigen Gewinziehung
der badischen 35 fl. Loose fielen auf folgende Loose die betref-
ten hohen Prämien: No. 126,307 40,000 fl., No. 17,816
10,000 fl., No. 314,249 4000 fl., No. 126,350, 173,091,
286,423, 286,445 und 295,645 je 2000 fl., No. 29,968,
82,496, 126,327, 134,305, 254,993, 278,319, 295,641, 309,797,
314,201, 320,740, 328,155 und 392,274 je 1000 fl. Die Heim-
zahlung erfolgt am 1. October.

— Lauderbischofsheim, 3. April. Se. Maj. der König
von Württemberg haben unterm 27. v. M. den Ankauf des nö-
thigen Geländes zur Errichtung eines Monuments für die hier
gefallenen Württemberger genehmigt. Se. Maj. werden die Kauf-
summe aus aller Ihrer Dispositionskasse bestreiten. Der nöthige
Flächenraum beträgt zwischen 50—60 bad. Ruthen und bildet
einen gestreckten Halbkreis, der gegen die Straße anläuft. Nach
eingetroffenen Nachrichten müssen die Arbeiten bis 24. Juni voll-
endet sein und wird wahrscheinlich die Enthüllung des Monu-
ments am Jahrestage der Schlacht bei hiesiger Stadt (24. Juli)
erfolgen. Den Unterbau des Monuments hat ein hiesiger Mau-
rermesser übernommen. Zum Einbauen der Eichenlandkränze und
Namen der Gefallenen werden, wie obige Mittheilung besagt,
zwei der tüchtigsten Bildhauer Stuttgarts hieher kommen. Das
Monument wird ganz aus Stein bestehen und soll veranschlagt
sein zu etwa 6000 fl.

— Bei den jüngst in Mannheim abgehaltenen Beratungen
über die gemeinsamen Maßregeln zur Abwehr der Rinderpest ha-
ben sich die Vertreter der süddeutschen Staaten in allen Punkten
vollständig geeinigt. Der eigentliche Kern dieser Konferenzbe-
schlüsse, deren Ratifikation selbstverständlich den betreffenden ein-
zelnen Regierungen vorbehalten bleiben, besteht darin, daß sich



die vier konfederierenden süddeutschen Staaten in der erwähnten Beziehung als einen einzigen Staat betrachten und demzufolge gegen einander keinerlei Sperre verfügen sollen; im Falle des Ausbruchs der Kinderpest in einem der contrahirenden Staaten hätten demnach auch die übrigen Staaten keine andern Maßregeln zu ergreifen, als wenn jene Seuche im eigenen Lande aufgetreten wäre. Nach erfolgter Ratifikation der Konferenzbeschlüsse seitens der beteiligten Regierungen soll alsdann wenn möglich ein gleiches Uebereinkommen mit Preußen und den übrigen Staaten des norddeutschen Bundes angestrebt werden. Wir brauchen kaum hinzuzufügen, von welsch großem Werthe eine derartige allseitige Einigung der meisten deutschen Staaten sein müßte, indem hiedurch ohne Beeinträchtigung des erforderlichen Schutzes gegen den Eintritt jener verheerenden Seuche der Verkehr der deutschen Staaten unter sich vor Störungen bewahrt würde, welche auf den Wohlstand und die industriellen Verhältnisse derselben die schädlichsten Rückwirkungen äußern müßten.

— **München**, 1. April. Außer Landau und Marienburg werden wahrscheinlich auch Würzburg, Oberhaus und Rosenberg als feste Plätze niederen Rangs eingehen.

— **Gera**, 29. März. In Greiz fand gestern der Regierungswechsel statt. Der Fürst Heinrich XXII. übernahm die Regierung aus den Händen seiner Mutter Karoline und proklamirte sofort eine Verfassung.

— **Berlin**, 2. April. Der Reichstag nahm die Art. 44—49 an. Graf Henplig bekämpfte den Antrag Becker's, das Postmonopol und das Telegraphenmonopol aufzuheben. Die Abschnitte über die Schifffahrt und das Konsulatwesen wurden mit Amendements angenommen, wonach die Bundeskasse die Kosten der Kriegsflotte und der Marineanstalten bestreiten, die Kriegsflagge schwarz-weiß-roth sein soll. — Die von den nationalliberalen Reichstagsmitgliedern beabsichtigte Einbringung eines Antrags in Betreff Luxemburgs erleidet wegen vorgängiger Verhandlungen mit den übrigen Parteien des Reichstags einen Aufschub.

— **Berlin**, 3. April. Die „Provinzialkorrespondenz“ bezeichnet den vom Reichstag gefaßten Beschluß über die Diätenfrage als kaum aufrecht haltbar und hofft, daß die Vorberathung der Bundesverfassung Mitte nächster Woche beendet sein werde; dann solle nach einer dreitägigen Pause die Schlussberathung stattfinden, während welcher Zeit die verbündeten Regierungen sich über die Punkte verständigt haben werden, in welchen abweichende Reichstagsbeschlüsse anzunehmen sind oder nicht.

— **Berlin**, 3. April. Die oberhessischen Reichstagsabgeordneten sollen beabsichtigen, im Reichstag zur Sprache zu bringen, ob und welche Hindernisse dem zeitweisen (?) Eintritt des Großherzogthums Hessen in den norddeutschen Bund entgegenständen, eventuell ob die Hindernisse dauernde seien.

— **Berlin**, 2. April. Sicherem Vernehmen nach ist es den rastlosen Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen, sich der Mörder des Baderlehrlings Corny zu versichern. Es ist ein Schlächtergeselle, der noch einen Mitschuldigen hat. Die Ueberführung des Letzteren nach Berlin erfolgte bereits. — In Berlin wollte ein Kellner einen falschen Thaler ausgeben. Er wurde angehalten und der Polizei gelang es, die Falschmünzer auf frischer That zu ertappen und ihre Werkzeuge wegzunehmen.

— **Berlin**, 4. April. Nachdem Holland den Verkauf Luxemburgs aufgegeben hat, werden die Besuche des Königs Wilhelm und des Kaisers Alexander in Paris zum Mai wieder wahrscheinlich; der übermorgen erwartete Kronprinz Humbert trifft erst später hier ein. (Tel. d. Schw. M.)

— Die **Wien**er Presse schreibt: „Die uns heute aus Paris über den Stand der Luxemburger Frage zugehenden Nachrichten lauten so entschieden, daß wir dieselben trotz der vorzüglichen Quelle, aus der sie stammen, nur mit aller Reserve reproduziren. Danach ist das Tullerientabinet fest entschlossen, Luxemburg zu annektiren, mit oder ohne preussische Zustimmung. Am Quai d'Orsay soll deshalb eine außerordentliche Thätigkeit herrschen, und in den letzten Tagen wiederholt bis 5 Uhr Morgens gearbeitet worden sein. Man glaubt jedoch noch immer, es sei dem Grafen Bismarck nur um ein retrace honorable zu thun. Im Ministerium des Innern arbeitet man, wie erzählt wird, schon

an der administrativen Eintheilung des neuen Departements, seiner Zerlegung in Arrondissements und Kantone, sowie an der Ernennung der Beamten u. s. w. — Für den Fall einer Weigerung Preußens sucht man nach einer Sicherung der strategischen Operationslinie. Namentlich soll Belgien in seinem eigenen Interesse eingeladen worden sein, seine Armee unter französischem Oberbefehl zu stellen. Alarmsirte fügen bei, es sei französischerseits die Aeußerung gefallen, daß Frankreich sonst für nichts einstehen würde. — Wir betonen nochmals, daß wir diese Mittheilungen geben, wie sie uns zukommen, ohne für deren Richtigkeit in Allem und Jedem einzustehen zu wollen.“

— **Wien**, 31. März. Der auf den 28. April in Aussicht genommene Zusammentritt des Reichstags ist auf die ersten Tage des Mai verlegt worden. Die ungarische Königskrönung findet zwischen dem 20 und 30. Mai statt.

— **Wien**, 1. April. Die Amtszeitung vom Donnerstag veröffentlicht den österreichisch-belgischen Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 23—25. März. — Die „Presse“ vom Donnerstag sagt: Ueber das Verhältniß Kroatiens zu Ungarn sind entscheidende Beschlüsse bereits gefaßt, welche demnächst dem ungarischen Landtage vorgelegt werden sollen.

Niederlande. Haag, 4. April. Die Abtretung Luxemburgs ist vom König von Holland aufgegeben. Der französische Gesandte hier selbst wurde durch den Minister des Aeußern hievon unterrichtet. (Damit wäre, wenn es sich bestätigt, die Hauptfrage erledigt. Fragt sich nun, was Frankreich thut. (S. a. Paris.)

Frankreich. Paris, 3. April. Der Abendmoniteur hebt aus der Bismarck'schen Antwort auf die Interpellation wegen Luxemburgs nur dasjenige hervor, was für Frankreich Günstiges darin liegt (Nothwendigkeit der Schonung französischer Empfindlichkeit, Luxemburg ein souveräner Staat nach Auflösung des deutschen Bundes, Abneigung des Luxemburger Volkes gegen einen Eintritt in den norddeutschen Bund), und die Frage als eine friedlich zu lösende bezeichnet. — Der „Constitutionnel“ dagegen anerkennt zwar die „Mäßigung“ in der Sprache Bismarck's, fährt aber dann fort: „Frankreich hat keinerlei Gelüste gezeigt, den deutschen Interessen Abbruch zu thun und seine Ehre zu verlegen. Frankreich hat keinerlei kriegerische Tendenzen, sondern nur das Gefühl für das, was gerecht und billig ist; es würde aber ungerrecht sein, wenn Preußen nach großen Eroberungen mit Eifersucht den allergeringsten Länderzuwachs überwachen wollte, den seine Nachbarn nicht aus Antriebe des Ehrgeizes, sondern im Interesse der Sicherheit wünschen könnten. Frankreich wird auch nicht mit Gleichgiltigkeit Preußen aus den gesetzlichen Schranken herausgehen oder strategische Punkte, die für Andere bedrohend sind, festhalten sehen.“ In diesem Ausspruch liegt dreierlei: 1) Frankreich hat Ansprüche auf die Dankbarkeit Deutschlands wegen seiner Haltung in der deutschen Frage. 2) Preußen dürfte bedauern ein Auge zudrücken, wenn Frankreich im Interesse seiner Sicherheit (vergleiche die Sprache bei Gelegenheit der Abtretung von Savoyen und Nizza) eine kleine Retifikation der Grenzen verlangt. 3) Für diesen Fall muß Preußen die Festung räumen. Dieser Artikel widerspricht den andern Nachrichten so sehr, daß wir uns heute begnügen, auf diese Differenz aufmerksam gemacht zu haben. — Die Pariser Schneider haben am 1. April ihre Arbeit eingestellt, in Folge dessen die Schneidermeister sehr übel daran sind, um so mehr, als die Londoner Schneider den hiesigen Arbeitern ihre Mitwirkung und Hilfe zugesagt haben. — In **Savoye** hat eine heftige Feuersbrunst stattgefunden.

Italien. Florenz, 4. April. Das allgemeine Gerücht geht, daß sämtliche Minister ihre Entlassung genommen haben. Nach der „Italia“ wäre noch nichts Definitives beschlossen. Dasselbe Blatt sagt, die Pforte weigere sich, Kandia abzutreten.

Türkei. Konstantinopel, 3. April. Der Fürst von Serbien wurde ausgezeichnet empfangen und erhielt den Hausorden mit Brillanten. Es wird versichert, die jüngst überreichte französische Note proponire keineswegs die Abtretung Kandia's schlechweg, sondern Volksabstimmung.

Amerika. Newyork, 31. März. Rußland hat Rußisch-Amerika an die Ver. Staaten gegen 7 Mill. Doll. abgetreten.